

## Schriftliche wissenschaftliche Arbeit

---

[Silke Wehr Rappo]

### Ziele von schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten:

In einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit wird eine vorgegebene oder eigene Fragestellung entsprechend wissenschaftlichen Kriterien und fachspezifischen Methoden bearbeitet. Bei einer Seminararbeit kann wissenschaftliches Arbeiten heissen: richtiges Zitieren, logische Abfolge der Darlegung von Fakten und deren Interpretation etc. Je nach Ausbildungsstufe werden eigene wissenschaftliche Erkenntnisse erwartet. Je nach Ausbildungsstand ist eine gute Einführung und Begleitung der Studierenden erforderlich, da das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten eine komplexe Aufgabe ist (vgl. auch Suter 2008, S. 131).

### Leitfaden zur Erstellung schriftlicher Arbeiten:

Für die Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten sind klare Abmachungen zwischen Studierenden und der Betreuungsperson, die in einem Leitfaden festgehalten werden können, hilfreich. Auch ist in einem solchen Merkblatt den Studierenden offenzulegen, welche Folgen ein Plagiat hat (Büschi 2008, S. 165) und anhand welcher Kriterien die schriftliche Arbeit beurteilt wird. Ebenfalls sind Formalia, wie Schriftgrösse, Zitierregeln etc. zu beschreiben.

### Einführung in schriftliches wissenschaftliches Arbeiten – Inhalte:

In einer Einführungsveranstaltung ins wissenschaftliche Schreiben sollte folgendes thematisiert werden (vgl.: <http://www.philosophie.uzh.ch/lehre/hilfsmittel/seminararbeiten.html>):

- Was eine sinnvolle Fragestellung ist,
- wie man eine Arbeit strukturiert und in Kapitel einteilt,
- was innerhalb der einzelnen Teile einer wissenschaftlichen Arbeit stehen sollte,
- wie in wissenschaftlichen Arbeiten korrekt zitiert wird,
- was als Paraphrase und was als Plagiat gilt,
- welche Formalia bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses zu beachten sind,
- wie eine Arbeit sprachlich verbessert werden kann.

### Begleitung von Studierenden:

Wie man Studierende in ihrer Schreibkompetenz unterstützen kann, ist in Ulmi et al. (2014) gut dokumentiert. Hilfreiche Anleitungen für Studierende zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten wurden von Umerto Eco (2005) oder von Ulrich Andermann (2006) veröffentlicht.

Damit Schreiben nicht ein "einsamer Prozess" (Suter 2008) ist, können sich Studierende zwischendurch auf ihre Schreibprodukte gegenseitig Rückmeldung geben. Die Kommunikation über das Geschriebene kann die Motivation erhöhen, im schwierig erlebten Schreibprozess fortzufahren. Ausserdem werden sich die Studierenden bei der Beurteilung der Schreibprodukte ihrer Peers der Beurteilungskriterien stärker bewusst. Dies fördert einen Lernprozess, der beim eigenen Schreiben hilfreich ist (ebd. S. 121).

### **Beurteilung von schriftlichen Arbeiten:**

Zur Beurteilung von schriftlichen Arbeiten gibt es zahlreiche Vorlagen. Die Bewertungskriterien sollen sich aus den Zielsetzungen der schriftlichen Arbeit ableiten lassen.

Im Merkblatt zur Betreuung schriftlicher Arbeiten der Beratungsstelle der Berner Hochschulen (in Anlehnung an das Institut für Marketing und Unternehmensführung (IMU) der Universität Bern) werden folgende Zielsetzungen und Beurteilungskriterien für eine Bachelorarbeit aufgeführt (vgl. Anhang):

#### *Zielsetzungen einer Bachelorarbeit*

Die Studierenden sollen lernen, sich mit einem Thema mittlerer Komplexität kritisch auseinanderzusetzen, es sinnvoll zu strukturieren und in den Gesamtzusammenhang einzuordnen.

#### *Spezifische Ziele*

- (1) Aufarbeitung und Durchdringung der Literatur zum Thema
- (2) Themenspezifische Argumentation und Diskussion
- (3) Kritische Auseinandersetzung

#### *Bewertungskriterien einer Bachelorarbeit*

##### *1. Konzeptioneller Aufbau*

- Aufbau und Gliederung/Struktur
- Themenerfassung: Tiefe und Breite des Themas
- Gewichtung Grundlagen/Hauptteil
- Geschlossenheit des Konzeptes/roter Faden
- Theoretische Fundierung/Anwendung der Theorien auf das Thema

##### *2. Inhalt*

###### *2.1 Literatur (Quantität/Qualität)*

###### *2.2 Kritische Reflexion*

- Eigene Arbeitsdefinitionen
- Kritische Reflexion der bestehenden Literatur
- Eigenständiger Forschungsausblick

- Eigenständiges Fazit

### 2.3 Neuigkeitsgehalt

- Neuigkeitsgehalt/Originalität der Arbeit

### 2.4 Thema

- Schwierigkeit des Themas
- Problemstellung des Themas – Vorhandensein des Problemverständnisses
- Praktische und wissenschaftliche Relevanz

## 3. Form

### 3.1 Sprache

- Verständlichkeit
- Stil (wissenschaftliche Sprache)
- Lesbarkeit (z.B. geschlossene Absätze)
- Leserführung, Gedankenfluss
- Orthografie (z.B. Grammatik, Schreib- und Tippfehler)

### 3.2 Formale Gestaltung

- Äussere Form/Richtlinien
- Zitierweise und Literaturverzeichnis
- Sauberkeit
- Formale Qualität der Abbildungen und Tabellen
- Einbindung der Abbildungen und Tabellen; Erklärungen im Text

## Umgang mit Plagiaten:

Schriftliche Arbeiten sind auf allfällige Plagiate zu überprüfen und entsprechend zu sanktionieren (Büschi 2008, S. 149 ff.). Ein Plagiatsgespräch kann kontrollierenden, informierenden aber auch beratenden Charakter haben (ebd.), wobei Schreibprobleme thematisiert und gemeinsame Handlungsoptionen entworfen werden können, "die die Studierenden befähigen, künftig Arbeiten ohne Plagiate zu verfassen" (ebd, S. 166).

## Literatur:

Andermann, U. (2006): Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden für das Studium und die Promotion. Mannheim: Dudenverlag.

Beratungsstelle Berner Fachhochschulen (o. J.): Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten. [https://assessment.unibe.ch/uploads/attachments//Bewertungskriterien\\_für\\_schriftliche\\_Arbeiten.pdf](https://assessment.unibe.ch/uploads/attachments//Bewertungskriterien_für_schriftliche_Arbeiten.pdf)

Büschi, E. (2008): Umgang mit Plagiaten. Lernberatung im Spannungsfeld zwischen Sanktion und Unterstützung. In: Wehr, S. & Ertel, H. (Hrsg.): Lernprozesse fördern an der Hochschule. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis. Bern u.a.: Haupt Verlag.

Eco, U. (2005): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 11. Auflage, Heidelberg: C. F. Müller Verlag (UTB).

Hunziker, A.W. (2013): Spass am wissenschaftlten Arbeiten: So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. Wiesbaden: Springer.

Suter, S. (2008): Schreiben als einsamer Prozess? Didaktische Überlegungen zur Begleitung Studierender beim Verfassen eines Essays. In: Wehr, S. & Ertel, H. (Hrsg.): Lernprozesse fördern an der Hochschule. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis. Bern u.a.: Haupt Verlag.

Ulmi, M. et al. (20014): Textdiagnose und Schreibberatung: Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleitet. Opladen: Barbara Budrich.